

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hierzu  
je 20 Pf. Postgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:  
die gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Anzeigenverteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 3geh. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adress:  
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 91.

Neuenbürg, Samstag den 8. Juni 1912.

70. Jahrgang.

## Rundschau.

In der inneren deutschen Politik herrscht im allgemeinen sommerliche Ruhe. Zu erneuten Kombinationen wird vermutlich die jüngste Anwesenheit des bayerischen Ministerpräsidenten v. Hertling in Berlin Anlaß geben; mindestens steht zu erwarten, daß der abermalige Besuch des leitenden Staatsmannes Bayerns in Berlin zur endlichen Beilegung des Zwischenfalles führen wird, den der vielgenannte Jesuitenverstoß der bayerischen Regierung darstellt.

In der Frage der auswärtigen Politik spukt immer noch das angeblich in der Luft liegende englisch-französische Bündnis, aber — „nir Gewisses weiß man nicht“. Das Bemerkenswerte am Ganzen ist zunächst jedenfalls die englische Zurückhaltung in der Frage. Selbstverständlich arbeitet hier die Diplomatie nur hinter den Kulissen, aber Zustimmung muß ihr doch eigentlich die Sympathie der Öffentlichkeit geben, und die ist bislang jenseits des Kanals noch recht spärlich. Die Erkenntnis, daß England bei einer Allianz mit Frankreich so ganz und gar der gebende Teil sein würde, hat bei den nüchternen Leuten drüben dazu beigetragen, etwas weniger hitzig dreinzufahren als seinerzeit bei der Marokkoaffäre, wo viele schon von den Vorbeeren träumten, die die auf das Festland geworfenen 150 000 Mann einheimen würden. Man scheint „drüben“ auch eingesehen zu haben, daß Deutschland doch nicht gar so Unrecht hatte, als es Frankreichs Marokkoplänen entgegentrat — denn die Klagen über Beschränkungen der Handelsfreiheit etc. kommen gerade aus England — und dann möchte man wohl auch füglich abwarten, was aus Marshalls Mission für die Beziehungen zwischen Deutschland und England herauspringt. Das ist durchaus natürlich, und man braucht deshalb noch lange nicht so weit zu gehen, wie es teilweise in der deutschen Presse schon geschieht, und von einer Trübung der englisch-französischen Freundschaft reden.

Das bulgarische Königspaar ist mit dem Kronprinzen Boris und Prinzessin Aprill am Freitag vormittag zu einem dreitägigen Besuche am kaiserlichen Hofe in Potsdam eingetroffen. Der Besuch hängt mit der Proklamierung Bulgariens zum Königreiche zusammen und erfüllt somit seinen höflich-konventionellen Zweck.

Die deutsche Kommission, welche zusammen mit einer französischen Kommission die Feststellung der Grenze zwischen Kamerun und dem Frankreich verbliebenen Kongogebiet beraten soll, ist jetzt ernannt worden. An ihrer Spitze steht der deutsche Botschaftsrat in Paris, Frhr. v. d. Lancken, ein guter Kenner der in Betracht kommenden Verhältnisse. Die deutsch-französische Kommission tritt am 15. Juni in Bern zusammen.

Das deutsche Besuchsgeschwader in Amerika wird von den Amerikanern fortgesetzt gefeiert und geehrt. Auf Einladung des Präsidenten Taft sind der Kommandant und die Offiziere des deutschen Geschwaders zu einem dreitägigen Besuche in Washington eingetroffen, wo ihnen zu Ehren große Festlichkeiten veranstaltet werden. Zwischen Präsident Taft und Kaiser Wilhelm fand ein herzlicher Depeschenaustausch anlässlich des Besuches des deutschen Geschwaders in Amerika statt. — Im Weitergange der Delegiertenwahlen zum Nationalkonvent der republikanischen Partei Nordamerikas haben jetzt auch die Wahlen in Ohio stattgefunden. Sie sind überwiegend zu Gunsten Roosevelts ausgefallen, obwohl doch Ohio der Heimatstaat des jetzigen Präsidenten Taft ist.

Norfolk, 7. Juni. Die Stadt, deren Straßen zu Ehren der deutschen Marinegäste festlich geschmückt sind, gab gestern für die Mannschaften der deutschen und amerikanischen Schiffe ein Bankett, bei dem außer einer amerikanischen Kapelle auch die Musikkapelle des Kreuzers Molke spielte. Während des

Mahles, bei dem große Fröhlichkeit herrschte, wurden Trinkprüche auf den deutschen Kaiser und den Präsidenten Taft ausgebracht, die mit stürmischem Beifall aufgenommen wurden. Vom Festsaal aus wurde ein Telegramm an den deutschen Kaiser abgesandt. Am Abend fand eine Festvorstellung im Theater statt.

Berlin, 7. Juni. Graf Zeppelin staltete gestern dem Chef des Großen Generalstabes einen Besuch ab. Den Abend verbrachte der Graf in der Familie seines Schwiegersohnes, dem Grafen von Brandenstein-Zeppelin. Es heißt, der Graf werde heute nach Potsdam fahren, um den Platz der neuen Luftschiffhalle zu besichtigen.

Wegen der Ermordung des Deutschen Hugo Voel bei den revolutionären Unruhen im Bundesstaate Durango in der Republik Mexiko hat der deutsche Gesandte in Mexiko Aufklärung von der mexikanischen Regierung sowie eine Geldentschädigung für die Hinterbliebenen des Ermordeten verlangt. Es gilt als zweifellos, daß die Regierung des Präsidenten Madero diesen deutschen Forderungen nachkommen wird.

In Budapest ist die parlamentarisch-politische Lage erneut hochkritisch geworden, da es nicht gelungen ist, den Konflikt zwischen der Regierung des Frn. v. Lukacs und den Oppositionsparteien des Abgeordnetenhauses wegen der Wehrreform zu beilegen. Im Abgeordnetenhaus ist es bereits wieder zu gewaltigen Spektakeln gekommen, da der neugewählte, sehr energische Präsident Graf Tisza am Dienstag wie am Mittwoch zahlreiche Mitglieder der Justiz- wie der Koffuthpartei wegen ihres fortgesetzten renitenten Benehmens durch die herbeigeeilte Polizei aus dem Sitzungssaal hinausjagen ließ; an beiden Tagen zogen dann die zurückgebliebenen Mitglieder der Opposition von selber demonstrierend aus dem Saal. Infolge der Vorgänge herrscht unter der Bevölkerung der ungarischen Hauptstadt, die größtenteils mit den Oppositionsparteien sympathisiert, große Erregung, und es werden neue Streikaktionen befürchtet. Die Arbeiter drohen zunächst mit einem neuen allgemeinen Streik; regierungsfreudig wurden die umfangreichen militärischen und polizeilichen Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Unterdessen hat sich Ministerpräsident v. Lukacs nach Wien begeben und dem Kaiser Vortrag über die jüngsten Ereignisse in Ungarn gehalten. Die Anbelangung der Opposition im ungarischen Abgeordnetenhaus hat übrigens wenigstens das eine Gute zur Folge gehabt, daß die Regierungs- oder Arbeiterpartei die Wehrreformvorlagen und die Militärstrafprozedur sehr rasch unter Dach und Fach gebracht hat, was bei einer Fortdauer der Obstruktionstaktik der Opposition unmöglich gewesen wäre.

Budapest, 7. Juni. (Telegramm a. d. Enzt., 3 Uhr nachmittags.) Im Abgeordnetenhaus gab der Abgeordnete Julius Kovacs auf den Präsidenten Graf Tisza mehrere Revolver-schüsse ab, ohne zu treffen und schoß dann zweimal auf sich selbst. Er starb einige Minuten darauf.

Pest, 7. Juni. Die Sturmszenen im Abgeordnetenhaus erneuerten sich heute wiederum. Die ausgesperrten Abgeordneten drangen in den Sitzungssaal ein, wurden jedoch, ehe sie zu demonstrieren begannen, von Polizisten entfernt. Hierauf eröffnete der Präsident die Sitzung. Er wurde von den Oppositionellen, die bisher noch nicht ausgewiesen waren, mit Schreul, Beschimpfungen und gewaltigen Lärmen empfangen. — Nach Hinausführung der oppositionellen Abgeordneten nahm Graf Tisza um 11.50 Uhr wieder den Vorsitz ein und sagte: „Ich muß wieder über bedauerliche Vorfälle referieren, die sich hier heute ereigneten“. In diesem Moment stürzte durch die linksseitige Journalistenloge der ausgeschlossene Abgeordnete Julius Kovacs in den Saal, drang bis zur dritten Bankreihe vor und feuerte unter dem Rufe: „Es gibt noch einen

oppositionellen Abgeordneten“ zwei bis drei Schüsse in der Richtung auf den Präsidenten. Eine Anzahl Abgeordneter der Regierungspartei stürzte sich auf ihn und suchte ihm den Revolver zu entreißen. Der Präsident blieb unverletzt. Darauf gab Kovacs zwei Schüsse gegen sich selbst ab und stürzte zusammen. Es entstand ein unbeschreiblicher Tumult. Die Abgeordneten schrien den Journalisten zu: „Ihr habt ihn hereingelassen!“ Die Journalisten bestreiten dies energisch. Kovacs wurde in das Zimmer des Arztes des Abgeordnetenhauses gebracht und starb dort einige Minuten später. Graf Tisza hatte sich erhoben, nahm aber gleich wieder den Präsidentensitz ein und sagte, nachdem sich der Tumult ein wenig gelegt hatte: „Nachdem es sich um die Tat eines Wahnsinnigen handelt, der sich der irdischen Gerechtigkeit entzogen hat, frage ich Sie: Sehen wir darüber hinweg zur Tagesordnung über?“ Hierauf lehnte der Präsident seine Ausführungen fort: Die Sitzung dauert an. — Julius Kovacs ist jüdischer Abkunft und hieß früher Strafer. Er ist 37 Jahre alt. Vor einigen Jahren hat er an der Börse mehrere Millionen gewonnen und sich dann ein Abgeordnetenmandat erworben, das ihn 210 000 Kronen gekostet hat. Er besitzt ein großes Gut und gehört politisch zur Partei der kleinen Landwirte. Nach einer neueren Meldung ist Kovacs noch nicht tot; er wurde in ein Sanatorium gebracht, wo er in Agonie liegt. — Die Kugeln, die er nach dem Präsidentensitz abgab, drangen zwischen dem Referenten- und dem Präsidentensitz ein und bohrten sich in die Brustwehr des Präsidentensitzes und trafen weder den Präsidenten noch die neben ihm sitzenden drei Schriftführer.

Die Franzosen haben sich in Fez vorerst wieder Luft gemacht und die rebellischen marokkanischen Stämme, welche die Hauptstadt mit solchem Fanatismus belagerten, mit blutigen Köpfen fortgeschickt; ob nun aber die Franzosen die Herren der Situation wenigstens in und bei Fez bleiben werden, das dürfte noch immer abzuwarten sein. Jedenfalls gehen noch weitere Verstärkungen aus Frankreich, Algerien usw. nach Marokko ab. Infolge der Besserung der Lage sei nun auch die längst angekündigte Reise des Sultans Mulay Hafid von Fez nach Rabat ins Werk gesetzt worden.

Die Pforte befürchtet Landungsversuche der Italiener an der kleinasiatischen Küste und hat daher auf alle Fälle größere Truppenzusammenschlüsse besonders in der Gegend von Smyrna verfügt. Es erscheint indessen fraglich, ob die Italiener wirklich einen solchen Landungsversuch riskieren werden. — Die Hinrichtung von zwei Eingeborenen in Derna (Tripolitanien) seitens der Italiener hat in der Türkei und in Ägypten große Erregung hervorgerufen.

Der überraschende Wahlsieg der Klerikalen bei den kürzlich vollzogenen Neuwahlen zum belgischen Parlament hat unter der Arbeiterschaft Belgiens eine sehr gereizte Stimmung erzeugt. Sie macht sich zunächst in größeren Streiks an verschiedenen Punkten des Landes Luft, und die Auslandsbewegung breitet sich immer mehr aus. Die Regierung traf umfassende Vorbereitungen, um etwaige ernstere Ruhestörungen seitens der Streikenden beizulegen zu verhindern.

Paris, 7. Juni. Der Petersburger Korrespondent des „Temps“ meldet: In diplomatischen Kreisen ist das Gerücht verbreitet, daß Rußland daran denke, den Mächten die Einberufung einer Konferenz mit weitumfassendem Programm vorzuschlagen.

New-York, 7. Juni. Nach Kuba sind weitere 4 Schlachtschiffe beordert worden. Die Angriffe auf die Fabriken und Zechen dauern dort fort. Die Washingtoner Regierung lieferte dem Präsidenten Gomez 10 000 Gewehre und Munition für die Bewaffnung von Freiwilligen.



Wien, 7. Juni. Ein zur Wällersdorfer Munitionsfabrik gehöriges Gebäude in der Nähe des Flugfeldes Wiener Neustadt ist heute früh 8 Uhr in die Luft geflogen. Nach Privatmeldungen sollen 30 Personen, meist Soldaten und Arbeiter, getötet und 100 verletzt worden sein. Ein Einjährig-Freiwilliger, der zur kritischen Zeit vorübertritt, wurde samt dem Pferd etwa 100 Schritte fortgeschleudert und auf der Stelle getötet. In einer Wien-Neurädler Schule ist infolge der Explosion eine Mauer eingestürzt, wodurch mehrere Schulkinder verletzt wurden. Durch den ungeheuren Luftdruck wurden in Wiener-Neustadt zahlreiche Fensterscheiben zertrümmert und durch Glascherben viele Personen verletzt. Auch sonst ist großer Schaden angerichtet worden. Die Explosion rief in Wiener-Neustadt eine ungeheure Panik hervor. Wie erzählt wird, sind 200 000 Kilogramm Pulver explodiert. Die Detonation war 50 Kilometer weit zu hören. Die Explosion ist darauf zurückzuführen, daß der Motor eines Lastautomobils explodierte, worauf der Wagen in die Luft flog. Die Seismographischen Apparate verzeichneten den durch die Explosion verursachten Erdstoß um 8.21 Uhr. Die Registrierung gleicht vollständig der eines Nahbebens.

### Württemberg.

Stuttgart, 7. Juni. Die Zweite Kammer erledigte in ihrer heute fortgesetzten Beratung der Denkschrift über die Vereinfachungen in der Staatsverwaltung das Departement des Innern. Im allgemeinen wurden die Vorschläge der Denkschrift ohne Debatte angenommen. Der Finanzausschuß beantragte die Umgestaltung des Medizinalkollegiums in eine Ministerialabteilung für das Gesundheitswesen. Das Haus nahm aber nach längerer Debatte einen Antrag Liesching an, der sich nicht für die Ministerialabteilung, sondern nur für die Aufteilung der Geschäfte des Medizinalkollegiums an das Ministerium und seine Behörden aussprach. Ohne Debatte wurden die Ausschußanträge angenommen, von der in Aussicht genommenen Maßnahme, die kostenlose Beigabe des Gewerbeblatts zum Staatsanzeiger aufzugeben, Abstand zu nehmen, ferner die Landgesundheitskommission sofort aufzuheben. Bei der Bezirksverwaltung beantragte der Finanzausschuß, die geplante Aenderung in der Organisation der Bezirksämter im Departement des Innern, abgesehen von der Stadtdirektion, dem Amtsoberamt Stuttgart und dem Oberamt Cannstatt nicht weiter zu verfolgen. Die Abgg. Käbel und Hildenbrand beantragten die Streichung der Worte „abgesehen von der Stadtdirektion, dem Amtsoberamt Stuttgart und dem Oberamt Cannstatt.“ Dieser Antrag wurde angenommen. Somit bleiben jetzt sämtliche Oberämter nach wie vor bestehen. Bei den Vereinfachungen im Geschäftsbetrieb wurde die Regierung ersucht, in Erwägung darüber einzutreten, ob nicht eine noch weitergehende Vereinfachung des oberamtlichen Rechnungsrevisionswesens, namentlich bei den von haupt- und nebenamtlichen Verwaltungsaktuarien abgeschlossenen Rechnungen eintreten kann.

Stuttgart, 6. Juni. Am 19. Juni ds. Jz. verlassen die hiesigen Infanterieregimenter 119 und 125 die Garnison, um auf dem Münsinger Truppenübungsplatz die großen Exerzieren abzuhalten. Die Übungen endigen am 13. Juli, an welchem Tag wieder die Standorte bezogen werden. Die Truppen werden in Extrazügen hin und zurück befördert.

Stuttgart, 7. Juni. Das seit kurzem als Frauenärztin hier tätige Fräulein Dr. med. Elisabeth Lutz ist in Ehlingen mit dem Fahrrad so unglücklich gestürzt, daß sie bewußtlos liegen blieb. Die Insassen eines die Unfallstelle passierenden Automobils brachten die Verunglückte ins Krankenhaus.

Stuttgart, 7. Juni. Heute abend scheuten in der Königsstraße die Pferde eines Lastfuhrwerks. Sie rannten gegen ein Schaufenster des Damenkonfektionsgeschäftes von Hante und Kurz. Eine Krankenschwester, die dort gerade vorbeiging, wurde von einem der Pferde zu Boden geworfen und trug so schwere Verletzungen davon, daß sie mit dem Krankenwagen ins Kathrinenhospital verbracht werden mußte. Das sehr große Schaufenster ging in Trümmer. Die Pferde trugen verschiedene, nicht unerhebliche Verletzungen davon. Das Unglück rief einen großen Menschenauflauf hervor.

Tübingen, 7. Juni. Die Entscheidung in der Frage ob die beim 180. Infanterieregiment zu errichtende Maschinengewehrkompagnie ihren Standort in Tübingen oder in Gmünd erhalten soll, ist dahin gefallen, daß die Maschinengewehrkompagnie nach Gmünd kommt.

Kleinglattbach, 7. Juni. Gestern nachmittag fand hier die Beerdigung des Fhrn. Konstantin

v. Neurath statt. Zu dem Leichenbegängnis hatte sich eine große Anzahl von Bewohnern aus den umliegenden Dörfern eingefunden. Der Waiblinger Zug brachte auch noch eine große Anzahl Teilnehmer, u. a. Mitglieder der Stuttgarter Schützengilde in Vereinskleidung. Um 4.40 Uhr lief der Kgl. Hofzug ein, dem der König in Uniform, Herzog Ulrich, die Staatsminister, viele hohe Militärs und hohe Beamte emstiegen. Der König wurde von dem ältesten Sohne des Verewigten empfangen und begab sich sofort zu Fuß nach dem Trauerhaus. Um 5 Uhr setzte sich der Trauerzug in Bewegung. Auf dem Wege zum Friedhof bildeten Mitglieder von Kriegervereinen Spalier. Boran schritten Kriegervereine, dann der König und sein Gefolge und der übrige Leichenzug. An dem reich bekränzten Grab sang der Gesangsverein „Mein Glaub ist meines Lebens Ruh“. Der Geistliche schilderte in schöner Rede den Verstorbenen als Vorbild. Er sei der Liebe der Menschen auch wert gewesen, mit Liebe und Treue sei er zu König Wilhelm II. gestanden, mit dem er gemeinsam die Studienzeit verlebte habe und der durch seine Anwesenheit zeige, daß er Liebe mit Liebe, Treue mit Treue lohne. Nach der Predigt wurden zahlreiche Kränze niedergelegt. Zum Schluß sang der Gesangsverein den Vers: „Den letzten Gruß wir senden — Dir in dein stilles Grab, — zu rasch entriß den Händen — Der Tod dir den Wanderstab, — Schlaf in Ruh, — Ruhe sanft in stiller Ruh — Gottes Liebe deckt dich zu“. Der König begab sich mit seinem Gefolge nochmals in das Trauerhaus und fuhr um 7.17 Uhr über Stuttgart nach Wehenhausen.

Friedrichshafen, 7. Juni. Das neue Militär-Luftschiff Z 3 soll Ende dieses Monats in Meg dauern stationiert werden und den Z 1 ablösen, der entweder nach Königsberg oder nach Posen kommt. Das Z-Schiff „Victoria Luise“ wird am 12. Juni in Hamburg erwartet.

Neuffen, 7. Juni. Während eines schweren Gewitters wurde das 14 Jahre alte Dienstmädchen Luise Muckensfuß auf dem Felde vom Blitz erschlagen.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

H.-K. Neuenbürg, 8. Juni. (Bahndienst.) Eine Weichenwärterstelle in Neuenbürg Bahnhof wurde dem Pfiffswärter Karl Groß übertragen.

Gräfenhausen, 7. Juni. Zur Eingemeindungsfrage wird dem „Vorzh. Anz.“ von hier folg. geschrieben: Immer und immer mehr wird die hiesige Bürgerschaft gespannt auf den Ausgang der fast langweilig gewordenen Eingemeindung von Reute und Sensenfabrik, die zur Zeit dem Kgl. Ministerium auf Beschwerde des hiesigen Kollegiums zur Genehmigung vorliegt. Die hiesige Einwohnerschaft hat großes Interesse daran, daß die Angelegenheit jetzt in Bälde vollzogen wird, denn wie man von Neuenbürg erfährt, geht jeden Tag unserer Gemeinde durch die Nichtverzinsung des Geldes für obige Eingemeindung ein erheblicher Betrag verloren, des weiteren ist es für uns auch sehr unangenehm, daß durch die letzten Vorkommnisse die Nachbarschaftlichkeit der beiden Gemeinden auf bösen Füßen steht. Dem Kollegium von hier wäre dringend zu empfehlen, ihre unterschriebenen Verträge endlich anzuerkennen.

Calmbach. (Bericht über die Sitzung der Gemeindegemeinderat hat am 12. ds. Mts. beschloffen, zur Dedung des Abmangels im Voranschlag der Kirchengemeinde für 1912 mit 1501 M 58 f eine Umlage von 6% der Staatssteuer aus Einkommen, Kapital, Grund, Gebäude und Gewerbe zu erheben. Hierzu haben sich die Gemeindegemeinderat von ihrem Standpunkt zu äußern. Da die Aufstellung des Voranschlags nicht zu beanstanden ist, haben die Gemeindegemeinderat auch gegen die Umlage nichts einzuwenden. In Sachen der Anstellung eines geprüften unabhängigen Ortsbautechnikers haben die Kollegien beschloffen, die Aufstellung eines weiteren Technikers für die Amtskörperschaft als zweckmäßig zu erachten unter der Voraussetzung, daß die Techniker der Amtskörperschaft den Gemeinden als Ortsbautechniker zur Verfügung stehen und als Ersatz für die Inanspruchnahme nicht mehr für die Amtskörperschaft erhoben wird, als der Höchstbetrag der Gebühren, welche die Min.-Verf. vom 10. Mai 1911 in § 115 für die Begutachtung der Baugesuche vorsieht. Mit Genehmigung des R. Evang. Oberschulrats vom 10. ds. Mts. werden an der Klasse 1 und 3 der Volksschule je 2 Stunden Abteilungsunterricht und für die Mädchen der Mittelschule 2 Stunden Handarbeitsunterricht eingeführt. Nachdem der Beschluß der Gemeindegemeinderat, an Stelle der einklassigen Mittelschule eine einklassige Realschule am hiesigen

Platz zu errichten, die Genehmigung der R. Ministerial-Abteilung für die höheren Schulen nicht gefunden hat, ist heute wiederholt wegen des Fortbestandes der Mittelschule beraten worden, worauf folgender Beschluß zu Stande kam: „Es bei den derzeit bestehenden Schulverhältnissen zu belassen; zwecks Förderung des Besuches der Mittelschule das Mittelschulgeld vom 1. April 1912 ab aufzuheben, und den Ortschulrat zu ersuchen, minderbemittelte Kinder aus Schulfondsmitteln im Anlauf von Schulbüchern für die Mittelschule zu unterstützen. Derauf wurden noch Dekreturen und einige minderwichtige Angelegenheiten erledigt.“

Schwann, 8. Juni. (Eingesandt.) Den Nutzen der Verlegung der Haltestelle hat man gestern wieder deutlich gesehen. Auf das Murren der Reisenden, die überhaupt nicht mehr wissen, wo sie warten sollen, wird ja keine Rücksicht genommen. Man scheint bloß abzuwarten, bis ein größeres Unglück passiert. Es ist ein Glück, daß es gestern kein solches gab, als die beiden Autos aneinander vorbei wollten, der Platz aber nicht reichte, so daß eines der Autos seinen Weg über den Gartenzaun des Hrn. Ochsenwirts Wagner nehmen mußte. (Wie war das möglich? D. Red.) Trotz eifriger Bemühung eines Vorstandsmitglieds aus Neuenbürg und kräftiger Beihilfe einiger hiesiger Bürger war es eine schwere Arbeit, das moderne Fahrzeug wieder in sein Geleise zu bringen. Hoffentlich wird jetzt eingesehen, daß die Haltestelle nicht am rechten Platz ist.

Nagold, 5. Juni. In Hatterbach hatte Schreiner Roller beim gelochten und das Spiritusfeuer allein nach nicht genügend abgelöscht, ehe er die Werkstatt verließ. Es entstand ein Brand, aus dem der Vater sein 8 Monate altes Kind retten mußte. Er zog sich hierbei selbst Brandwunden zu. Das Kind war noch erheblicher verletzt und starb nach kurzer Zeit.

Pforzheim, 3. Juni. Von den Angestellten der hiesigen Wach- und Schließgesellschaft wurden im Monat Mai vorgefunden: 147 offene Haustüren, 2 offene Lagerplätze, 21 offene Fabrik-türen, 12 offene Kontortüren, 61 offene Einfahrtstore, 2 offene Keller, 4 offene Fabrikfenster, 11 offene Partierfenster, 6 offene Läden. Diese Türen wurden geschlossen oder der Eigentümer zum Schließen veranlaßt. 5 defekte Tore wurden vorgefunden und der Eigentümer in Kenntnis gesetzt. 6 stehengebliebene Schlüssel wurden wieder abgeliefert. 5 logierende Personen wurden eingelassen. Brennende Lichter wurden nach Mitternacht bemerkt und teilweise ausgelöscht oder die Hauseigentümer in Kenntnis gesetzt: 10 mal im Hausflur, 4 mal im Fabrikgebäude und 6 mal in Mansarden, 7 mal im Keller. 1 offene Wirtschaft.

Neuenbürg, 8. Juni. Auf den heutigen Schweinemarkt waren 30 Stück Milchschweine zugeführt, welche zum Preise von 36—43 M. pro Paar verkauft wurden.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Hamburg, 7. Juni. Heute abend ging über Hamburg ein lang andauerndes, überaus heftiges Gewitter nieder, begleitet von wolkenbruchartigem Regen. Viele Keller liefen voll Wasser. Die Abfahrt des Luftschiffes „J. 3“, die für Mitternacht festgesetzt worden war, steht noch nicht fest.

Hamburg, 8. Juni. Das Luftschiff „J. 3“ ist heute nacht 12.45 Uhr mit dem Grafen Zeppelin an Bord zur Rückfahrt nach Friedrichshafen aufgestiegen.

Das Luftschiff „J. 3“ hat 8.30 Uhr Bensheim in der Richtung nach Süden passiert.

Straßburg, 8. Juni. Leutnant Barnds vom Infanterieregiment 144 und Leutnant Heine-mann vom Feldartillerieregiment 15 sind gestern in 1 1/2 Stunden von Straßburg nach Metz geflogen.

New-York, 7. Juni. Der hiesige Bürgermeister hat die Bürgerschaft aufgefordert, zu Ehren des deutschen Geschwaders die Häuser zu schmücken.

New-York, 8. Juni. Die Blätter in allen Landesteilen widmen dem deutschen Besuchsgeschwader herrliche Leitartikel.

Budapest, 7. Juni. Professor Herzog, in dessen Sanatorium der Attentäter Kovacs eingeliefert worden war, entfernte die Kugel. Kovacs soll, wie verlautet, sich bei seinem Bruder, der am Krankenbett geblieben war, erkundigt haben, wie es dem Präsidenten Tisza gehe. Als er vernommen habe, daß Tisza unverletzt sei, habe er leise gesagt: „Ich sterbe ruhig, da ich nicht als Neuchâtelmörder in die Ewigkeit gehe.“ — In der Nachmittags-sitzung

des Abgeordneten wurden geordnete geschlossen. Die Ministerialmagazine sind worden. Die Nachrichten sind in dem Nachsondern explodiert.

### Bekanntmachung

Am in die Ad und Och Jünglinge treten wü d. J. je Die Aufs haben, vo erklart u bekannt se Fähigkeit und deren richt erha Arbeiten, Verhalten, Prämien außerdem Mit übernehme durchzuma zum Milit lassen, Ge Den Bewerber ein ärztlich das sich o Erkranlung angehörig Prädikat be besitz des Eltern an des Vaterhaufschule Die gewiesen u

zur Ersteh Nr. 34, U Stat

Für und in Fe ordnungen

- 1) Wege herzo nicht
- 2) Das beginn durch erklär
- 3) Händ unter gestat vor Den 7.

Am nä

statt. Den 7.





R. Mini nicht ge...  
s Fortbe...  
s, worauf...  
s bei den...  
s belassen;  
s Schule das...  
s aufzuheben...  
s ermittelte...  
s von Schul...  
s. Hierauf...  
s verweigerte...  
s en Nehen...  
s ern wieder...  
s Reifenden...  
s ten sollen...  
s in scheint...  
s k passiert...  
s ches gab...  
s lten, der...  
s auto seinen...  
s schenwirts...  
s möglich?  
s boifstands...  
s Weihilfe...  
s re Arbeit...  
s beiseite zu...  
s daß die...  
s ch hatte...  
s ritusfeuer...  
s er die...  
s aus dem...  
s n mußte...  
s u. Das...  
s arb nach...  
s gestellten...  
s ellschaft...  
s 7 offene...  
s e Fabrik...  
s infahrts...  
s 11 offene...  
s se Türen...  
s Schließen...  
s den und...  
s ebliene...  
s ggierende...  
s Richter...  
s eile aus...  
s gefest...  
s ude und...  
s offene...  
s heutigen...  
s weime zu...  
s M. pro...  
s mms...  
s ing über...  
s ftiges...  
s hartigem...  
s die Ab...  
s Mitter...  
s st feht...  
s „3. 3“...  
s eppelin...  
s en auf...  
s Bens...  
s rends...  
s Heine...  
s gestern...  
s h Meh...  
s Bürger...  
s Ehren...  
s ter zu...  
s n allen...  
s esuch...  
s zgel, in...  
s es ein...  
s Kovacs...  
s der am...  
s wie es...  
s kommen...  
s gesagt...  
s inder...  
s stigung

des Abgeordnetenhauses drangen die ausgeschlossenen Abgeordneten wiederum in den Sitzungssaal ein und wurden abermals von der Polizei entfernt. 6 Abgeordnete wurden neuerdings für 15 Sitzungen ausgeschlossen und 16 Abgeordnete zur Abbitte verurteilt.  
Wien, 7. Juni. Nach Mitteilungen des Kriegsministers sind bei der Explosion im Pulvermagazin Wöllersdorf 10 Personen getötet worden und zwar ausschließlich Militärpersonen. Die Nachricht, daß die Mauer einer Volksschule eingestürzt sei, ist unrichtig, ebenso die Nachricht, daß in dem Magazin Dynamit aufbewahrt worden sei. Nach neueren Meldungen sind nicht 200 000 kg, sondern 100 000 kg gewöhnliches Schießpulver explodiert. Der durch die Explosion angerichtete

Schaden ist sehr groß. Auf dem Flugfelde sind mehrere Hangars beschädigt worden, ebenso einige darin befindliche Flugmaschinen. Sehr arg mitgenommen wurde auch der Kaiserpavillon, wo sämtliche Türen und Fenster eingedrückt sind und die Kaiserbüste zertrümmert wurde. In Wiener Neustadt ist die Artilleriekaserne zum Teil abgedeckt worden, sämtliche Fensterscheiben sind zertrümmert. Ähnlich erging es der Militärakademie. Unter den Reisenden des Wiener Schnellzuges, der um 8.19 Uhr vorm. gerade einen Viadukt bei Wöllersdorf passierte, brach eine Panik aus. Die Fensterscheiben wurden eingedrückt und durch herumfliegende Glassplitter etwa 20 Reisende verletzt. In den Vororten Baden und Mödling wurden ebenfalls Fenster herausgerissen

und zertrümmert. In Baden fielen infolge der Detonation Mauerstücke herab. Im ganzen wird die Zahl der verletzten Militär- und Zivilpersonen auf etwa 200 geschätzt.

#### Vorausichtliche Witterung.

Die Auslösung des Niederdrucks im Westen macht weitere Fortschritte, doch ist eine Ausgleichung der Störungen noch nicht in naher Aussicht. Es wird jedoch das zeitweise wolfige und gewitterhafte Wetter fortauern und vereinzelt etwas Gewitterregen erfolgen. Die Temperatur wird warm bleiben.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Weel, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

#### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Jöglingen in die Ackerbauschulen.

Vorprüfung in Stuttgart.

Am 1. Oktober ds. Js. wird eine Anzahl von Jöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Kirchberg, Ellwangen und Oshenhausen aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich spätestens bis zum 15. Juni d. J. je bei dem betreffenden Schulvorstand zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erkrankt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Jöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Erwaigen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen zweijährigen Lehrgang durchzumachen und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Impfschein, ein ärztliches Zeugnis über den Gesundheitszustand des Bewerbers, das sich auch über etwaige frühere der Aufnahme hinderliche Erkrankungen des Bewerbers zu äußern hätte, ein Staatsangehörigkeitsausweis, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Prädikat desselben, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds, zum Besuche der Ackerbauschule beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 8. Juli ds. Js.,  
morgens 7 Uhr,

zur Ersetzung einer Vorprüfung in Stuttgart, Friedrichstraße Nr. 34, Altes Katharinenstift, erster Stock, einzufinden.  
Stuttgart, den 28. Mai 1912. Sting.

#### A. Oberamt Neuenbürg. Viehmärkte.

Für die Viehmärkte in **Birkenfeld** am 10. ds. Mts. und in **Feldrennach** am 11. ds. Mts. werden folgende Anordnungen getroffen:

- 1) Wegen Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Großherzogtum Baden darf Vieh aus badischen Gemeinden nicht auf die Märkte zugeführt werden.
- 2) Das Feilbieten von Vieh auf den Marktplätzen darf erst beginnen, wenn die Tiere zuvor außerhalb der Marktplätze durch den beamteten Tierarzt untersucht und für seuchensfrei erklärt worden sind.
- 3) Händlern ist der Antrieb von Vieh auf die Märkte nur unter Mitführung eines tierärztlichen Gesundheitszeugnisses gestattet, welches am Herkunftsort der Tiere unmittelbar vor Beginn des Transports ausgestellt sein muß.

Den 7. Juni 1912. Amtmann Gaifer.

#### Oberamtsstadt Calw.

Am nächsten **Mittwoch** den 12. ds. Mts.  
findet der

### Viehmarkt

statt.  
Den 7. Juni 1912. Stadtschultheißenamt:  
Conz.

#### K. Forstamt Liebenzell Nadelholz- Stammholz- Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus Staatswald Lienzingshalde, Haag, Wolfacker, Fronwasen, Breithardt, Ronalamerberg, Ronalamerkopf, Herrschaftshed, Kaiserlein, Raffenberg, Schwarzer Mann, Kirchhalde, Jintenberg, Bettelstod, Bronnhalde, Nonnenweg, Biefelssteige, Mattenlöng, Jeller, Hardebene, Frauenwald, Mahd, Steinbuckel, Hagenrain, Breittader:

Stämme: 397 Fichten, 3834 Tannen, 484 Föhren mit Zm.: 297 I., 670 II., 981 III., 622 IV., 472 V., 108 VI. Kl.;  
Abchnitte: 2 Fichten, 169 Tannen, 12 Föhren mit Zm.: 86 I., 81 II., 9 III. Kl.

Schriftliche Gebote mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ in ganzen und Zehntelprozenten der Lospreise ausgedrückt, verschlossen, bedingungslos, unterschrieben, bis spätestens

**Donnerstag den 13. Juni,**  
vormittags 9 1/2 Uhr  
ans Forstamt. Zu dieser Stunde Eröffnung der Gebote im „Hirsch“ in Liebenzell. Loseinteilung (Los 1-100) wie in den Schwarzwälderlisten und Losverzeichnis vom Verkauf am 27. April ds. Js. Weitere Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Feldrennach.

Auf den am  
**Dienstag den 11. d. Mts.**  
hier stattfindenden

### Viehmarkt

wird aufmerksam gemacht mit dem Anfügen, daß Marktgebühren nicht erhoben werden.  
Den 6. Juni 1912.

Gemeinderat.  
Neuenbürg.

#### Pyramiden- Fliegenfänger

4 Stück 20 Pfg.

### Fliegengläser, Fliegenfallen

eingetroffen bei  
**Adolf Lustnauer.**

Neuenbürg.

#### Bienenstand

mit oder ohne Kästen (schwäb. Lagerbeuten), Raum für 15 Kästen, bad. Maß, billig zu verkaufen.  
Eisenbahnaff. Koll.

#### A. Oberamt Neuenbürg.

Die auf nächsten Montag den 10. ds. Mts. fällige **ordentliche Sitzung** des **Bezirksrats** findet **nicht** statt.  
Den 6. Juni 1912.

Regierungsrat Hornung.

#### Stadt Neuenbürg.

### Holz-Verkauf.

Am Montag den 10. Juni d. Js.,  
morgens 9 Uhr

kommen aus dem hiesigen Stadtwald Distr. II Weinsteige Abt. 4 und 5 Eichen und 13 Altholz auf dem Rathaus zum Verkauf:

- I. Nadelholz-Stammholz: 48 Stück mit Zm.: 5 II., 8 III., 3 IV., 7 V. und 2 VI. Kl.;
- II. Laubholz-Stammholz: 4 Rotbuchen mit Zm.: 2 V. Kl.; 4 Ahorn mit Zm.: 2 V. und 0,18 VI. Kl.;

Brennholz: Am.: 87 buchene Scheiter, 241 buchene Prügel, 3 Ahorn-Prügel, 2 birch. Prügel und 19 Nadelh.-Prügel;  
Reisprügel: Am.: 43 buch. und 2,5 Nadelholz.

Den 3. Juni 1912.

Gemeinderat:  
Vorstand Stirn.

#### Gräfenhausen.

### Bergebung von Pflasterarbeiten.

Die Gemeinde hat die Herstellung von **ca. 200 qm Straßentandel** in **Obernhausen** zu vergeben.

Offerte wollen innerhalb 14 Tagen eingereicht werden und zwar getrennt für Pflaster mit neuen, vom Affordanten gestellten Steinen und für Pflaster mit alten Steinen der Gemeinde, je einschließlich sonstiger Materiallieferung.  
Den 5. Juni 1912.

Schultheißenamt.  
Kircher.

#### Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Am Sonntag den 9. Juni 1912,  
nachmittags 2 1/2 Uhr

findet im **Gasthaus zum „Löwen“** in **Salmbach** eine **Voll-Versammlung**

statt, zu welcher die Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft freundl. eingeladen sind.

#### Tages-Ordnung:

- 1) Publikation der Vereinsrechnung pro 1911.
- 2) Rechenschaftsbericht pro 1911.
- 3) Beratung des Etats pro 1912.
- 4) Erziehung zum Vereins- und Gau-Ausschuß.
- 5) Vorträge:
  - a) von Oberamtsbaumwart Weiß-Oltenhausen über Obstbaumzucht,
  - b) von Landw.-Inspektor Ströbele-Leonberg über bäuerliche Geflügelzucht.
- 6) Gratisverlohung nützlicher landw. Gegenstände.

Den 31. Mai 1912.

Vereinsvorstand:  
Regierungsrat Hornung.

Konserven-Gemüse erhalten frischen Wohlgeschmack mit

**MAGGI'S Würze.**

Stets erst beim Anrichten beifügen! In Originalflaschen u. nachgefüllt angelegt.

gentlichst empfohlen von  
**Wilh. Rauser, Col., Neuenbürg, Wildbaderstr. 213.**





## Vergabung von Bauarbeiten

zum Wirtschaftsgebäude mit Saalbau des  
Wilhelm Fig 1. „Löwen“ in Birkenfeld.

Nachstehende Arbeiten sollen in Akkord vergeben werden:

- |  |                       |
|--|-----------------------|
| 1. Gipsarbeiten,   | 5. Glaserarbeiten,    |
| 2. Schreinerarbeiten,  | 6. Schlosserarbeiten, |
| 3. Parlethböden,   | 7. Flaschnerarbeiten, |
| 4. Plattenbeläge, Wand-<br>platten, Spültische,<br>Klosette, | 8. Malerarbeiten,     |
|  | 9. Tapezierarbeiten.  |

Die Unterlagen liegen in unserem Bureau in Birkenfeld  
zur gef. Einsichtnahme auf, woselbst auch die Offerte in Prozenten  
des Kostenvoranschlags ausgedrückt, spätestens bis

**Dienstag den 11. Juni ds. J., abends 5 Uhr**  
verschlossen und mit der Aufschrift

„Offert für die Arbeitsvergabe „Löwen“  
abgegeben werden wollen.

Die Auswahl unter den Angebotsstellern bleibt der Bau-  
herrschafft vorbehalten.

Birkenfeld, den 4. Juni 1912.

J. H.:

Stadtbaumeister Stribel und  
W. Hildenbrand, Architekten.

## Pfannkuch & Co.

Aus frischen Zufuhren:

### Ital. Zitronen

10 Stück 35 und 45 Pfg.

Original-Kiste, ca. 300 Stück,

**Mk. 10.50**

Bei Mehrabnahme billiger.

### Feinste spanische Zitronen

Stück 6 bis 8 Pfg.

### Austral. Äpfel

per Pfund 60 Pfg.

bei 5 Pfund 55 Pfg.

Original-Kiste, ca. 45 Pfund, brutto

**Mk. 17.50**

Bei Mehrabnahme billiger.

### Bananen

Pfund 45 Pfg.

empfehlen

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Neuenbürg.

## Neuenbürg. Zum Einmachen

empfehle:

Einmachgläser,  
Konservegläser (Vebu),  
Ulrich's Einkochapparate,  
Honiggeläser;

ferner

## zum Ansehen:

Kolben, lose u. in Stroh,  
Demohahn,  
Frucht-, Korn-, Hefen-  
Branntwein,  
Franzbranntwein.

Adolf Lustnauer.

Neuenbürg.

Zur bevorstehenden **Herb-  
Ernte** bringe meine bekannten  
guten Qualitäten

**alter und neuer**

## Rot- u. Weißweine

von 65 Pfg. per Liter an, in  
empfehlende Erinnerung.

E. Meisel.

Neuenbürg.

## Sensen Sensenwürbe, Rümpfe Weißsteine

Dung-, Schüttel-  
und Heugabeln  
Gießkannen

empfehle zu billigsten Preisen  
Adolf Lustnauer.

NB. Ferner habe noch einen  
2rührigen

## Handarren

wegen Entbehrlichkeit abzugeben.



Zapf's  
Haus-  
trunk

„Schwarze“ ist der beste  
gaa. geschinst Ersatz

## Apfelmost.

Einfachste Zubereitung.  
Gesund, süßig und unbegrenzt  
haltbar. Jede Probe führt zu  
Nachbestellungen.

1 Paket für 100 Lit. nur Mk. 4

Bessere Sorte Mk. 5

franko Nachnahme.

Anweisung gratis.

Erste Zeller Hausstrunkstoff-Fabrik

A. Zapf, Zell-Harmerbach.

Neuenbürg.

## Neue Matjes-Heringe

per Stück 20  $\frac{1}{2}$

empfehle

Adolf Lustnauer.

## Württembergischer Bezirks-Verein Schwarzwaldverein. :: Neuenbürg. ::

Sonntag den 16. Juni 1912

## Ausflug mit Damen

auf Hornsgründe, Mummelsee, Ruhstein und Aller-  
heiligen. Anmeldungen zur Autofahrt nach Forzheim und  
Wittageßen auf Ruhstein bis spätestens Freitag abend an mich  
zu richten. Marichzeit 6 Stunden (mit Allerheiligen 8 Stunden).  
Abfahrt Neuenbürg präzis 4 Uhr. Rückkehr 11.22 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

H. Bozenhardt.

Neuenbürg.

## Basolin

bester flüssiger Metallputz  
in Tuben zu 15, 30,  
50, 90, 180  $\frac{1}{2}$  und  
:: 5 Ltr.-Kannen ::

## Benzin

vorrätig bei

Adolf Lustnauer.

Höfen a. d. Enz.

## Einige Arbeiter

finden Beschäftigung.

Sägewerk Voos.

Waisenhach.

Einem sehr schönen, 18 Mo-  
nate alten

## Farren

(Rotfied) mit aller Ga-  
rantie, weil überzählig, hat zu  
verkaufen

Farrenhalter Seibold.

Neuenbürg.

## Reinen Apfelmost

hat zu verkaufen

Chr. Bacher.

## Norddeutscher Lloyd Bremen

Schnell- und Postdampfer-  
Verbindungen nach  
allen Weltteilen

## Bremen nach

New York + Baltimore  
Philadelphia  
Galveston  
Manada + Cuba  
Oceänien + La Plata  
Genoa - New York

Bremen - Ostasien

Bremen - Australien

Mittelmeer - Verkehr

Nordseehöder - Verkehr  
u. s. w.

Reise - Schecks  
Welt - Kreditbriefe

Reisebriefe erteilen

Norddeutscher Lloyd

Bremen

Generalvertretung  
für Württemberg:

Passage-Bureau Rominger

Stuttgart, Königstraße 15

oder

M. Luz, Neuenbürg,

Pa. Th. Weiß.

Neuenbürg.

Am kommenden Sonntag,  
mittags von 1/4 Uhr ab  
findet bei mir

## Konzert

der  
Streichkapelle Edelweiß  
statt, wozu höflichst einladet

Jakob Keck  
zur „Eintracht“.

Neuenbürg.

## Zur Mostbereitung

frisch eingetroffen:

Mostkorinthen u. Zibeben  
Plochinger Apfelmoststoff,  
Schradler's Mostsubstanzen,  
Korinthenmost,  
Etter's Fruchtmost,  
Kristallzucker

bei  
Adolf Lustnauer.

Herrenalb.

## Zwei tüchtige Waschfrauen

per sofort gesucht bei guter  
Bezahlung.

Frau M. Walther,  
Wasch- und Bügelgeschäft.

Grumbach.

Eine junge, schwere

## Kuh

Simmentaler  
Schlag, gute Fahrkuh, unter zwei  
die Wahl, steht dem Verkauf aus

J. M. Dehlschlager.

## Dauernder Nebenverdienst!

Streng reell!  
In der ganzen Umgegend  
werden solide Vertreter für  
konkurrenzlose Kraftfutter-  
mittel gesucht. Offerten  
nimmt die Exped. d. Bl.  
unt. F. S. 221 entgegen.

## Gottesdienste in Neuenbürg

am 1. nach Trinitatis, den 9. Juni,  
Predigt 10 Uhr (Ap. 2, 42-47; Lied  
Nr. 273):

Stadtkirch. Kamm e l.

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr

für die Söhne: Derselbe.

Mittwoch, den 13. Juni, abends  
8 Uhr Bibelstunde.